— April 1876.

...tenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

...stags
...hn

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile ...
Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen ...
Zeilen mit 50 Rpfg. bere...
Reklamen 40 Rpfg. pro

95

...chau.

...d der Aufenthalt
... bis einige Tage
...er Kaiser will von
...dt Kaub besuchen,
...es dort jüngst statt-
...erlichen Maßregeln
...richten und weiteren

...des neuen Lesebuchs
...hulen Westfalens war
...s Werk gesetzt, welche
...ckten Recursen an den
...at. Dieser hat selbige
...ndlos zurückgewiesen; die
...tten für Erweckung vater-
...pts gethan, während die
...tholischen Sachverständigen
...erungen genügten und auch
...che evangelischer Schulen
...tholische Gefühl gleichfalls
...chen Uebelständen würde von

... von Verhandlungen zur Ver-
...lin-Potsdam-Magdeburger mit
...schen Eisenbahn und fügt hinzu,
...ste der Genehmigung und Unter-
...atsregierung sicher sein. (?)
...ose in Berlin sind vor einigen
...400 Frauen und Mädchen (aus
...ceußen) eingetroffen, welche nach
...Sachsen in die dortigen Zuckerfa-
...beit gingen.
... und Feilbieten sogenannter Geheim-
...m der Hand der bestehenden Ge-
...en Deutschen Reiche mit aller Ent-
...entgegengetreten werden. Auch soll
...Reichsverordnung über den Verkauf
...erwaaren auf das genaueste beobach-

...in Gumbinnen erscheinende „Friedens-
...itspost" meldet, ist einer der beiden
...ziere, die eine Civilehe eingingen und
...ungen ihrer vorgesetzten Behörden sich nicht entschließen konnten, den kirchlichen Segen einzuholen, mittelst Allerhöchster Cabinetsordre verabschiedet worden.

In sämmtlichen altkatholischen Gemeinden Badens hat in den letzten Tagen die Abstimmung über den Antrag des Kirchen-Gemeinderaths zu Pforzheim behufs Vornehmens zur Abschaffung des Cölibatszwanges stattgefunden; von den 25 staatlich anerkannten Kirchspielen haben nur 5 und von den Vereinen nur 2 (Mannheim und Baden-Baden) für denselben gestimmt; die übrigen erkennen das jetzige Vorgehen unter Anerkennung der Verwerflichkeit des Cölibatszwanges für nicht opportun und stellen die Initiative hierfür dem Bischof und der Synode anheim. Von den 20 badischen altkatholischen Geistlichen haben nur 6 einem Collectiv-Antrag auf Aufhebung zugestimmt."

Aus Wien wird unterm 20. April gemeldet: Große Aufregung herrscht wegen des Gerüchts, daß die ungarischen Minister, die seit der Charwoche dort behufs des Ausgleich mit dem Wiener Ministerium conferirten, unverrichteter Sache abgereist und ein vollständiger Bruch eingetreten sei. Positives ist nicht bekannt.

Aus Wien wird der Nd. A. Z. ferner gemeldet: Alle Befürchtungen betreffs einer ernsteren Gefährdung des Friedens im Orient sind, wie aus zuverlässiger Quelle versichert werden kann, völlig unbegründet.

Die Königin Viktoria hat am 20. April Vormittags 10 Uhr über Baden-Baden, durch Frankreich die Rückreise nach England angetreten. In Cherbourg wird die Ueberschiffung nach Windsor stattfinden. Der projectirte kurze Besuch am Brüsseler Hofe ist aufgegeben. Der Königin soll der Aufenthalt in Deutschland, welcher durchgehends vom schönsten Wetter begünstigt war, ganz vortrefflich bekommen sein. Von einer nochmaligen Reise der Königin im Spätsommer nach Deutschland ist nichts bekannt und dürften die betreffenden Dispositionen überhaupt noch nicht getroffen sein.

Der Prinz von Wales ist auf dem „Serapis" in Gibraltar gelandet und wird am Montag in Madrid eintreffen und dort acht Tage ...

Das Haitische Consulat in Newyor... folgendes Telegramm von Kingston: D... ständigen von Haiti siegten und erschoss... Präsidenten, den Vicepräsidenten und den com-mandirenden General.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

β **Wattenscheid,** den 21. April. Wenn wir an dieser Stelle oft die gerade nicht sehr erfreuliche Notiz über bevorstehende Steuerer... pfangs-Termine zu bringen haben, so sind ... heute auch einmal in die angenehme Lage v... setzt, berichten zu können, daß in den nächste... Tagen ein **Gelder-Auszahlungs-Termin** hierselbst stattfinden wird. Die Sache ist diese: Zur Zeit der Theilung der Wattenscheider Haide erhielten die Inhaber einer Haidennummer aus dem Ertrage der namentlich an die Zeche Centrum verkaufte... Parzellen auch noch eine Abfindung in baare... Gelde. Es mußten damals aber wenigstens ... viele Gelder zurückbehalten werden, um di... sten des Theilungs-Verfahrens mit Sich... decken zu können. Jetzt, nach beendeter Th... werden die damals reservirten, nicht verbra... Gelder, welche bei der hiesigen Sparkass... zinslich angelegt waren, an die Besitzer von ... Antheilen vertheilt, und zwar sollen, wie wir ... für jede Nummer 7 Mark und einige Pfe... ausgezahlt werden. Hierzu hat der Herr ... lungs-Commissar Baumann aus Wesel einen ... min auf den 28. und 29. April angesetzt, wird derselbe im Hotel Dieckmann abgeh... Eine nähere Bekanntmachung soll noch e...

* Zwei gut situirte Bürger hiesiger ... waren von der Hagener Volksbank auf ... zweier Wechsel, die allerdings mit ihrem ... auch gefälschtem Accept versehen waren, ... mäßig eingeklagt. Aussteller der beid... mehrere hundert Mark lautenden Wechs... ein Hagener Destillateur, der früher mit ... beiden Bürgern im Geschäftsverkehr ge... Am Mittwoch dieser Woche war Term... Hagener Kreisgericht, wozu die Verklagt...

Verräther und Erretter.

...iminal-Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

...ese Weise war er an dem Kaufmann ...ommen, ohne ihn zu bemerken. Eiligst ...ieser sich um, so wie Heinz seinen Bli... wunden war, um seiner lieben Ernestine, ...icht sehr guter Laune schien, von dem ...errn zu erzählen. Sein Blick traf auf ...nz, der dicht hinter ihm stehend, mit ...Aufmerksamkeit, wie er, den Herrn be... ...itte.

..., das sein, Auguste?" fragte der Prin... ...ehr gleichgültigem Tone.

...h kann es Ihnen nicht sagen, wie er ...ortete der Lehrling mit dummem Lä... ...Madame wird es wissen."

...? Meine Frau? Wovon soll Madame ...ief Ehlers sehr barsch.

...dachte nur, Herr Ehlers," fiel der ... „weil Madame dem Fremden um ...fallen ist und ihn geküßt hat. Ge... ...war's, Herr Ehlers."

...rd Ehlers stand wie vom Schlage ...e Augen traten, unstät funkelnd, fast ...hlen, seine untersetzte Gestalt schien ...nd seine Muskulösen Arme zuckten, ... einen gewaltigen Gegenstand mit einem Rucke zu vernichten suchen. Ohne ein Wort weiter über die Lippen zu bringen, ging er an dem betroffenen Lehrling vorüber und trat dann in die Wohnstube. Hier fand er seine Frau nicht. Er ging also in die Schlafkammer. Da saß Ernestine und wiegte ihren Kleinen in seinem Mittagsschlummer. Die junge Frau sah etwas übellaunig zu ihrem Manne auf, legte den Finger auf die Lippen und deutete auf das Kind.

Herr Ehlers respectirte diese Zinsen von Mu...sorge dies Mal nicht, sondern fragte:

„Wer ist gestern Abend bei Dir gewesen — ich verlange die Wahrheit zu wissen!"

Ernestine schüttelte sanft den Kopf. Sie dachte im Augenblicke nicht an das Wiedersehen, welches auf offener Straße gefeiert worden war.

„Es hilft Dir nichts, Frau," fuhr Ehlers fort, „ich will wissen, wer der schöne elegante Herr gewesen ist den Du gestern Abeng geküßt hast."

„Ach — jetzt begreife ich!" sprach die junge Frau ordentlich erleichtert. „Heinz ist wieder gekommen, liebster Mann, Heinz Grunert, von dem ich Dir so oft erzählt habe — der arme Waisenknabe, der allein in der Welt stand, dem ich seine Wäsche nähen, seine Strümpfe stricken mußte, wenn er nicht zerlumpt und baarfuß gehen sollte."

„Mache mir doch nichts weiß," warf Ehlers mit einmal aufgeregtem Mißtrauen ein. „Der Fremde, den ich eben gesehen habe, ist ein reicher Mann, das verrieth seine geschmackvolle ... Er ist ein vornehmer Mann, das zeigte ... Haltung."

„Eduard, sei vernünftig — ich habe ... gesen, als Heinz, und in der Freude mei... zens habe ich ihn geküßt und zwar auf ... Straße, im Beisein vom Herbergswirth Wenz."

„Warum erfahre ich diese Geschichte erst jet...

Ernestine legte schmeichelnd ihren weichen ... um seinen Hals und sagte mit einem Anfluge ... Trauer:

„Ach, ich war schlechter Laune heute m... Es wird täglich schlimmer mit Dir — ... Kaffee Nachmittags getrunken ist, so erst... wie verwandelt — nichts kann Dich vom ... ziergange zum goldenen Lamme zurückhalte... was soll denn eigentlich daraus werden, ... Ehlers?"

Der Kaufmann, von widersprechenden Gefü... ergriffen, sah seine Gattin ziemli... e... Noch nie hatte sie sich erlaubt, ihm Vor... zu machen, wie kam sie jetzt dazu? Stea... Herrchen dahinter, das eben mit völliger ... achtung vor seinem Hause vorübergegangen ... ohne ihm einen Blick, geschweige einen Gru... schenken? Er drehte sich um und verlie... Schlafkammer.

„Wenn nicht jetzt, so doch ein ander A... er mir Rede stehen," dachte Ernestine sehr

. mußten dort, was Beide
wissen konnten, ihre Hand-
. Die Hagener Volksbank
den Verklagten nolens volens ihre
vergüten müssen.

enscheid, 22. April. In gestriger
s Curatoriums der hiesigen **höheren**
wurde auch ein Beschluß von allge-
nteresse gefaßt. Es wurde nämlich aus
es Spezialfalles beschlossen, die Auf-
die Anstalt **nicht vor Eintritt in das**
iahr zu gewähren. — Wie wir hören,
nmeldungen von neuaufzunehmenden
recht zahlreich ein. — Bei dieser Ge-
erwähnen wir, daß ein Antrag des Cu-
s der neu errichteten höheren Schule in
chen-Schalke um Aufhebung der katholi-
ktoratschule in Gelsenkirchen von der kgl.
ung abschlägig beschieden ist, weil die dortige
höhere Schule nur einen rein evangelischen Charakter
hat und die kgl. Regierung den katholischen Kin-
dern nicht ihre einzige höhere Schule entziehen
wollte. Mithin sind unsere Stadtväter viel klü-
ger gewesen, die unserer Schule den simultanen
Charakter gewahrt haben. Daß dieser Umstand
serer Schule sehr zu statten kommt, ist ein-
achtend.

* Der Vorstand des **Reichsvereins** beschloß
in gestriger Sitzung für nächsten Sonntag 30.
April eine allgemeine liberale Wähler-Versamm-
lung auszuschreiben. Die öffentliche Einladung
dazu wird in den nächsten Nummern erscheinen.

* **Wattenscheid,** 22. April. Die Wahl-
listen für die bevorstehende **Stadtverordneten-**
Wahlen (beiläufig bemerkt, eine kolossale Arbeit)
ist jetzt endgültig aufgestellt und liegen von
ittag, 24. d. M. ab an 14 Tage lang, also
zum 8. Mai und zwar Morgens von 8—12
und Nachmittags von 3—6 Uhr im hiesigen
thaussaale zur Einsicht der Wahlberechtigten
. Wer also mitwählen will, der überzeuge
vorher, daß sein Name wirklich in die Listen
etragen ist. Ein Beamter wird stets anwe-
sein, um allfällige Anträge zu Protokoll
nehmen. — In der I. Abtheilung wählt be-
nntlich Zeche Centrum allein; die II. Abtheilung
zählt 158 wahlberechtigte Bürger (bis zum
mmsteuersatz von 96 M.); die III. Abthei-
weist 1103 wahlberechtigte Bürger auf.

Gestern wurde in Freisenbruch ein alter
er aufgegriffen, welcher dort, Taubheit si-
end, an allen Thüren bettelte und Jeder-
brandschatzte. Er legitimirte sich später
er Schustergeselle J. **Kirschbaum** von Linz
ch. der schon eine Zuchthausstrafe von 8
n wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit
zu hatte. Seine gerichtliche Vorführung wur-
fügt.

leckendorf, 20. April. Gestern Nach-
wurde eine gewisse Frau **Hoß** durch den
agen des Bäckermeisters H. auf der
Chaussee zum Köln-Mindener Ba
ren. Die Frau wurde sehr sch
daß sie für todt vom Platze fo
haus in Gelsenkirchen gebrach
Aufkommen wird gezweifelt.

Bochum, 19. April. Gestern verunglückte auf dem Bergisch-Märkischen Bahnhof hierselbst ein kleiner Knabe. Derselbe wollte den Bahnkörper unter dem Wagen hindurch überschreiten, gerieth jedoch zwischen zwei Puffer und gab in Folge der erlittenen Quetschungen alsbald seinen Geist auf. (M. Spr.)

Wanne, 19. April. In der verflossenen Nacht ist der dem Herrn Schmidt gt. Koop zugehörige Ruschenhoff hierselbst total niedergebrannt. Gegen 11 Uhr entstand der Brand und kaum 10 Minuten nachher war das, mit eingetheerter Pappe gedeckte Dach vollständig vom Feuer zerstört. Die Mobilien der zahlreichen Einwohner des Hauses sind fast sämmtlich verbrannt, auch 2 Ziegen. (Herner Ztg.)

Dortmund, 15. April. Vorgestern Abend verunglückte auf der Schulz'schen Sägemühle bei Station Null der Maschinist, indem er zwischen zwei Zahnräder gerieth und hierdurch vollständig in Stücke zerrissen wurde. Auf welche Weise der Unglückliche zwischen die Räder gekommen, weiß Niemand. Man wurde erst dadurch aufmerksam, daß die Maschine stehen blieb und fand, als man nach der Ursache forschte, den zerrissenen Leichnam im Schwungradkasten. Jedenfalls ist der Verunglückte beim Schmieren mit seinen Kleidern den Rädern zu nahe gekommen und dann vollständig durchgezogen worden. Derselbe hat bereits seit circa 14 Jahren mit besonderer Pflichttreue und Umsicht seinen gewiß schweren Posten verwaltet. Er hinterläßt eine Frau und 5 Kinder. Das Unglück ist doppelt groß, da der Verstorbene bei keiner Unfall-Gesellschaft versichert war.

Dortmund, 17. April. Heute Morgen starb nach kurzem Krankenlager der Buchhändler, Buchdruckerei-Besitzer und Verleger der „Dortmunder Zeitung", Herr Christian Leonhard Krüger, im Alter von 75 Jahren.

Hagen, 15. April. Wie die „Hag. Ztg." meldet, erging sich ein Schustergeselle aus Werth im Kreise Borken gestern Abend in der Wirthschaft zum Märkischen Hof in der Bahnhofstraße in beleidigenden Ausdrücken gegen die Staatsregierung und den Fürsten Bismarck. Da seine Meinung mit den Ueberzeugungen der anwesenden Gäste nicht harmonirte, so fanden letztere sich veranlaßt, den reichsfeindlichen Schuster an zwei Gensd'armen abzugeben, welche denselben zur Haft brachten.

Arnsberg. Der Herr Gymnasial-Director Dr. Hoegg feierte am 18 April im Kreise seiner Familie die goldene Hochzeit. Von nah und fern trafen die herzlichsten Glückwünsche zu diesem seltenen Ehrentage des greisen, hochgeachteten Jubelpaares ein; möge Gott demselben auch den Tag der diamantenen Hochzeit schenken!

Aus dem Sauerlande. Dem Vernehmen nach wird im Herbste auf den Bergköhen und Hochfeldern zwischen Rüthen und Frankenberg, also wesentlich im Kreise Brilon, ein größeres Manöver stattfinden, und sollen bereits Bürgermeister und Amtmänner des in Rede stehenden Bezirks angewiesen worden sein, rechtzeitig für die erforderlichen Vorbereitungen Sorge zu
worden
Reckling
ters von die
der Zeche Dyn
deten wodurch
daß er noch g
wohin er gebr
Verunglückte bi
einige Monate
beſonders zur
unserer Gegend
geben.

In **Dülmen**
vor mehreren
M. aus einem
geraubt hatte.
wurde bei dem
Entdeckung des
die Nummern der
noten bekannt ware
an der Postanstalt
ten des Postillons
man sofort zu seiner

Ein Hochzeitshinde
men, das jedenfalls n
wird, als derselbe fü
Standesamts-Act beste
gemacht, daß das Au
vergessen sei und daß
verschieben müsse.

Münster, 18. April. T
Vermögens Herr Oberbergr
er kann in Münster keine W
sind seine Bemühungen dieser
jetzt von keinem Erfolge gek
nungen überhaupt ist kein M
aber wagt Niemand zu vermie

Münster, 19. April. Ge
wie der „Merk." erzählt,
28. März 1808 hierselbst
von Limoges (Frankreich),
Duplessis d'Argentré gehoben u
schienenen bevollmächtigten C
Haury übergeben. Dieselben ru
dem sog. Vicarien-Kirchhofe (Ne
mes) und sollen jetzt in der Kot
ges feierlich beigesetzt werden.
dritte französische Bischof, dessen
reste aus der Verbannung, in we
ben, nach Frankreich zurückgeholt
mit allen Ehren auf dem heima
bestattet zu werden.

Osnabrück, 15. April.. Vor einige
auf Grund einer von der königlichen L
geordneten Revision eine Anzahl sog. „
ten" geschlossen, weil Niemand dort lo
der ursprünglichen Einrichtung wenig me
war, vielmehr die Einrichtung sich als
ausstellte, die Bier- und Schnapsschenke
können. Gegenwärtig ist es der Polizei e
Grund eines Erkenntnisses des Obertrib
einzuschreiten und sie konnte daher vor ei
16 dieser eigentlichen Schnapskneipen schli
anzuerkennen, und würde sich auch in a

---

widmete sich wieder ihrem Kleinen.

Edward Ehlers verließ mit tiefem Grolle
Frau, die es zum ersten Male gewagt hatte,
ine Lebensweise zu tadeln und die Heimkehr
om goldenen Lamm mit richtigen Worten zu
leuchten. Tief im Innern regte sich der fürchter-
he Gedanke bei ihm, daß er im Vergleich mit
n stattlich schönen Heinrich Grunert als ein
ärmlicher Wicht dastehe und daß sich seine Frau
r geschämt habe. An diese Idee knüpfte sich
rgefaßte Meinung, es habe ein Liebesver-
tniß zwischen den beiden Jugendgespielen be-
nden, dem er jetzt durch seine Person hinder-
h im Wege sei, und zur Zugabe erschien in
mselben Augenblick, wo er in den Laden zurück-
hrte, der Herbergswirth und schärfte durch seine
n Bemerkungen den Mißmuth seiner Seele.
e Heinz nicht durch einen gewissen Wider-
n von einem freundschaftlichen Besuche abge-
en, so würde das heitere Temperament desse-
die Kluft, die sich zwischen ihnen nach diesem
age aufriß, vielleicht vermindert haben, denn
lers war ebenfalls ein heiterer, gutmüthiger
nn und da er sich leicht lenken ließ, so lange
nüchtern war, so hätte sich ganz sicher der erste
öse Eindruck mit Leichtigkeit verlöschen lassen.
s sollte aber nicht sein. Heinz wurde von sei-
n Beschäftigungen und von anderweiten Um-
dlungen seines Innern dergestalt in Anspruch
genommen, daß er keinen Beruf fühlte, die weni-
gen Stunden der Muße durch unerfreuliche Be-
suche im Hause des Kaufmanns Ehlers zu zer-
splittern.

Ehlers betrachtete dies als ein Zeichen stiller Verachtung, die durch seine eigene Frau erweckt sein konnte. Es gab zu mancherlei Wortwechseln Anlaß, die aber von Ernestinens unerschütterlicher Sanftmuth in solchen Grenzen gehalten wurden, daß sie nie in Zank ausarteten. Mit lobenswerther Selbstbeherrschung erwiderte sie alle Beschuldigungen, nur handelte sie nicht weise, daß sie die Wärme ihrer Empfindungen für Heinz ganz offenkundig blicken ließ und seine guten Eigenschaften beständig in das rechte Licht zu bringen suchte. Durch dergleichen unkluge Lobeserhebungen schürte sie ein innerliches Feuer in Ehlers, welches zwar noch ohne Grund und Ursache glimmte, aber eines Tages bei der geringsten Veranlassung lichterloh zu entbrennen drohete.

Mit brennendem Eifer forschte Ehlers nach Allem, was Heinz unternahm, um den Glorienschein, den die thörichte junge Frau um den Jugendgespielen zog, zerstören zu können. Leider erfuhr er nichts tadelnswerthes aus der Gegenwart, das ihm hätte dienen können. Aus der Vergangenheit hörte er genug und Einer überbot zuletzt den Andern in der Stadt, um zu erzählen, was Heinz Grunert lustiges, tolles, unbesonnenes und übermüthiges in seiner Jugend hatte. Am eifrigsten zeigte sich bei genheit der alte mürrische Herbergsv nicht verwinden konnte, von Grunert rig beachtet zu werden. Er würzte schichten immer mit Anmerkungen, d wickelung zum Guten stark in Zweife schloß häufig mit dem Ausspruche:

„Wir werden es ja noch erleben, lich hinter diesem hochmüthigen Narre aller Welt weiß machen will, er sei geworden. Nehmen Sie nur Ihre sicht, Herr Ehlers damit Sie nichts Ihnen zeitlebens anhängt."

„Es hat nichts zu sagen," pra mein Haus dürfen solche Hand nicht drängen."

„Als wenn Sie immer hohnlachte der alte böse We

Herr Eduard Ehlers füh heit dieser Bemerkung und nicht allzuklugen Lehrling Fälle. Er berücksichtigte seine geheime Aufregun meinen Beurtheilung p die ganze Stadt, daß ferſüchtig wie Othello bernen Ladenjungen bestellt habe.